

Erkenntnis des Tages: Roboter verdrängen Jobs

Susan Bonath

Wer hätte das gedacht: Die fortschreitende Automatisierung wird in den nächsten Jahren Millionen Arbeitsplätze überflüssig machen. Zu dieser »Erkenntnis« gelangten jetzt Volkswirte der Bank ING-Diba mit Sitz in Frankfurt am Main. Ihren Berechnungen zufolge wird langfristig die Arbeitskraft von fast 60 Prozent der rund 31 Millionen Beschäftigten in Deutschland von Maschinen und Computern ersetzt. Betreffen werde dies vor allem Sachbearbeiter, Hilfskräfte, Verkäufer, Produktionsarbeiter. Die »Übernahme durch Maschinen« passiere »schleichend«, blickten sie voraus.

Dass dies bereits seit Beginn der Industrialisierung geschieht, erwähnen die »Experten« nicht. Mithin ist ihnen aufgefallen, dass die Entwicklung eine »soziale Bombe« sei und »erhebliche Sprengkraft« berge. In der Tat, darin steckt der Wurm: Einerseits entwickelt der Mensch Technologien, um sich von schwerer Arbeit zu befreien. Zugleich hält er, scheinbar denkbefreit, am frühkapitalistischen Produktionsmodell fest. Zwar sind die Arbeitstage kürzer, der Urlaub mehr geworden. Doch die hart erkämpften Rechte werden längst wieder aufgeweicht. Die Bombe tickt zuerst für Niedriglöhner und Freigesetzte. Für sie wird der Fortschritt zur Falle. Behörden wurden konzipiert, um Erwerbslose mit entwürdigenden Maßnahmen, Leiharbeit und Sanktionen zu drangsalieren. Man gönnt ihnen nicht die Butter auf dem Brot. Die Schlangen an Tafeln und Suppenküchen werden länger, die Matratzenlager Obdachloser größer.

Doch selbst dem dümmsten Kapitalisten dürfte klar sein: Am Ende gräbt er sich auch selbst das Wasser ab. Die Wirtschaft habe »ein chronisches Nachfrageproblem«, konstatierte selbst der »Wirtschaftsweise« Peter Bofinger Anfang dieses Jahres. Kein Wunder, rationalisiert sie doch mit ihren Arbeitskräften auch die Konsumenten weg. Autos kaufen nun mal keine Autos. (sbo)

<http://www.jungewelt.de/2015/05-04/017.php>